



OPEN

HEIDIHORTENCOLLECTION
ab 3. Juni 2022

Hanuschgasse 3, 1010 Wien | www.hortencollection.com

OPEN

Heidi Horten Collection im Palais Goëss-Horten

Mit *OPEN* feiert die Heidi Horten Collection die Eröffnung ihrer neuen Wirkungsstätte – einem eigens für die Sammlung geschaffenen Museum, das auf Wunsch und Initiative der Kunstsammlerin Heidi Goëss-Horten entstand. Ihrer Freude am Sammeln und ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass sich nun ein vormals unscheinbares Gebäude im Inneren des Hanuschhofs zum unverwechselbaren Ort der Kunst im Herzen Wiens wandelt. Nahezu ein Jahrhundert lang verschiedenen Zwischennutzungen zugeführt, erwarb Heidi Goëss-Horten das Gebäude 2019 und beauftragte die Wiener Architekt*innen the next ENTERprise Architects, unter der Leitung von Marie-Therese Harnoncourt-Fuchs und Ernst J. Fuchs, die bestehende Architektur den Anforderungen eines modernen Ausstellungshauses anzupassen. Nach lediglich zwanzigmonatiger Bauzeit, in welcher der Ursprungsbau entkernt und ein Kellergeschoss hinzugefügt wurden, empfängt das Museum seine ersten Besucherinnen und Besucher in einem lichten Raum, in den zwei wie schwebend wirkende Ausstellungsebenen eingezogen sind. Die Ausstellungsflächen sind gegeneinander versetzt, wodurch sich immer wieder andere, überraschende Raumeindrücke ergeben.

Die Architektur des Hauses steht unumwunden im Mittelpunkt dieser Eröffnungsausstellung und lässt ausgewählte Werke der Heidi Horten Collection erstrahlen. Die Arbeiten geben exemplarisch Einblick in die über Jahrzehnte gewachsene und weiterentwickelte Sammlung von Heidi Goëss-Horten, darunter ein hoher Anteil an Neuerwerbungen zeitgenössischer Kunst. Deutlich werden die Offenheit und Vielfalt der Sammlung, die dem vielseitigen Interesse und der Begeisterung der Kunstsammlerin Rechnung tragen. Gleichzeitig lässt diese erste Präsentation aber auch erste künstlerische wie thematische Schwerpunktsetzungen erkennen.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Kapitel. Das erste fokussiert auf die Lichtarbeiten der Sammlung – ein kleines, aber hochkarätiges Konvolut, das 2001 mit dem Ankauf eines Objekts aus Neonröhren von Dan Flavin seinen Anfang nahm. Ein weiterer Bereich befasst sich mit Schrift als Phänomen, das sowohl in klassischen Gemälden wie auch in Leuchtarbeiten der Sammlung originärer Bestandteil des Kunstwerkes ist. Ein drittes Kapitel schließlich widmet sich Arbeiten der Sammlung, die von der existenziellen Auseinandersetzung des Menschen im Spannungsfeld von physischer Außenwelt und seelischem Innenleben erzählen sowie seinem Verhältnis zu Tier und Natur nachspüren.

HEIDIHORTENCOLLECTION

Mit Werken von: John M Armleder, Stephan Balkenhol, Jean-Michel Basquiat, Jean-Michel Basquiat und Andy Warhol, Alighiero Boetti, Philippe Bradshaw, George Condo, Barry Flanagan, Dan Flavin, Lucio Fontana, Lena Henke, Damien Hirst, Joseph Kosuth, Brigitte Kowanz, Claude Lalanne, François-Xavier Lalanne, Constantin Luser, Ulrike Müller, Tim Noble & Sue Webster, Nick Oberthaler, Stefan Oláh, Marc Quinn, Robert Rauschenberg, Lili Reynaud-Dewar, Margherita Spiluttini, Philipp Timischl, Franz West, Erwin Wurm

O-Töne Heidi Goëss-Horten, Museumsgründerin

„Die Kunst war immer ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Nach vielen Jahren der Privatheit habe ich mich entschieden, meine Sammlung mit der Öffentlichkeit zu teilen. Durch das enorm positive Echo und das große Interesse der Ausstellungsbesucher nach der ersten öffentlichen Präsentation im Jahr 2018 spürte ich, es war der richtige Weg. Ausgehend von dieser großen Resonanz ist in mir der Wunsch gereift, meine Sammlung auch für künftige Generationen zugänglich zu machen und erhalten zu wollen. So kam es zur Entscheidung, ein eigenes Museum zu gründen.“

„Ich sehe mein Museum als Ort des Entdeckens, des sinnlichen Erlebens, des Kunstgenießens – denn genau das war und ist die Kunst bis heute für mich: ein unverzichtbarer Genuss!“

„Ich bin überzeugt, dass wir das Besondere, das der Sammlung anhaftet, auch an die Menschen bringen werden, die hoffentlich von nah und fern kommen, um die Heidi Horten Collection zu besuchen. Wir möchten die Geschichten, die sich hinter den Kunstwerken verbergen, und die mich auch oft zum Kauf eines Kunstwerks angeregt haben, auf besondere Art und Weise vermitteln, Themen und Querverbindungen, die sich nach mehr als drei Jahrzehnten des Sammelns auf natürliche Weise herauskristallisiert haben, bündeln und erfahrbar machen.“

„Es ist mein großer Wunsch, dass dieses Museum auf besondere Art in die Welt hinausstrahlt und seine ganz eigene Geschichte erzählt. In diesem Sinne möchte ich auch, dass das Museum in jeder Hinsicht „State of the Art“ ist. Dass wir nach vorne schauen, heißt auch, dass wir die Gegenwartskunst und die junge Kunstszene in Wien bzw. Österreich mit einbeziehen und der nachfolgenden Generation die Möglichkeit zum Austausch zu geben.“

HEIDI HORTEN COLLECTION

„Ich würde von mir selbst sagen, ich bin ein Augenmensch – wenn ich ein Kunstwerk sehe, weiß ich im ersten Moment, ob es für meine Sammlung infrage kommt. Aus diesen oft aus dem Bauch heraus getätigten Ankäufen hat sich schließlich eine umfassende Sammlung entwickelt, die jedenfalls meinen persönlichen Geschmack widerspiegelt.“

„Ich wünsche mir, dass der Besuch meines Museums den Menschen die angesichts der digitalen Entwicklungen verloren geglaubte Atmosphäre eines Originals wieder näherbringen kann.“

O-Töne Agnes Husslein-Arco, Direktorin

„Mit der Gründung einer neuen musealen Institution in einer Kulturmetropole wie Wien wird in bestehende Systeme eingegriffen, diese werden herausgefordert und mit ihrer eigenen institutionellen Identität konfrontiert.“

„Vor uns liegt eine spannende Zeit: Zunächst wird es darum gehen, unsere Position als neues und bislang einziges ständig öffentlich zugängliches Privatmuseum in Wien zu etablieren, Dialoge mit nationalen und internationalen Häusern aufzubauen und so als „Heidi Horten Collection“ jene Strahlkraft auszubauen, die die Sammlung seit ihrer ersten öffentlichen Präsentation im Jahr 2018 erarbeitet hat.“

„Die kulturpolitische Verantwortung unseres Projekts liegt darin, zu zeigen, dass eine unabhängige, private Institution in der Lage ist, Kunst auf liebevolle, begeisternde, kreative Weise und auf hohem Niveau allen zugänglich zu machen. Dies beinhaltet auch die wissenschaftliche Aufarbeitung und das Kontextualisieren der Sammlung.“

„Wir werden uns der Herausforderung annehmen, die für die privaten Räume gesammelten Werke kunst- und kulturhistorisch zu verorten.“

„Anders als bei historisch gewachsenen Sammlungen, die vielleicht politischen oder institutionellen Bedingungen und Anforderungen Rechnung tragen müssen, können wir losgelöst von öffentlichen Auflagen, ein neues Kapitel der Wiener Kunst- und Museumsgeschichte aufschlagen.“

„Mit der Eröffnung eines eigenen Museums setzt die Sammlung einen Schritt in die Zukunft, die sich auch in der ständigen Erweiterung um neue mediale Formate zeigt. Unsere Herausforderung wird es sein, den bestehenden Sammlungsschwerpunkt zu hinterfragen und um zeitgenössische Positionen zu erweitern, um auf aktuelle gesellschaftsrelevante Fragen einzugehen.“

HEIDI HORTEN COLLECTION

im Palais Goëss-Horten

Heidi Goëss-Horten (*1941, Wien) hat mit viel Feingefühl und Leidenschaft eine Kunstsammlung von internationalem Rang geschaffen. In den letzten Jahrzehnten ist ein beeindruckender Bestand von mehreren Hundert Gemälden, Skulpturen und Grafiken entstanden, der heute einen profunden Überblick über die Entwicklung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts bietet. So vereint die Sammlung das Who's Who der Kunstgeschichte von der Jahrhundertwende über die klassische Moderne bis hin zur zeitgenössischen Kunst.

Die Sammlerin wuchs in einem familiären Umfeld auf, in dem Kunst ganz selbstverständlich zum Leben gehörte. Ihr Vater war technischer Zeichner und Graveur und fertigte Portraits seiner Tochter an, die heute Teil der Heidi Horten Collection sind.

Mit ihrem ersten Ehemann Helmut Horten teilte sie das große Interesse an Kunst. Gemeinsam legten die beiden in den 1970er-Jahren die Basis für ihre umfangreiche Kunstsammlung, begleitet von zahlreichen Atelierbesuchen und Reisen, um Kunst vor Ort zu erleben und in ihrem Entstehen zu begreifen. Schon damals fanden hochkarätige Werke Eingang in die Privatsammlung: Neben bedeutenden Arbeiten des deutschen Expressionismus, beispielsweise Emil Noldes Gemälde „Rote Abendsonne“ oder Werken von Erich Heckel, zählen weiters Gemälde der internationalen Moderne zu den Beständen, darunter Schlüsselwerke von Marc Chagall und Pablo Picasso.

„Den echten Sammler erkennt man nicht an dem, was er hat, sondern an dem, worüber er sich freuen würde.“ (Marc Chagall)

Heidi Goëss-Horten wählte Mitte der 1990er-Jahre einen aus heutiger Sicht außerordentlich günstigen Zeitpunkt, um vermehrt Kunst zu sammeln. Sie bewies mit ihrer Initiative unternehmerisches Geschick.

Beim Aufbau der Heidi Horten Collection war es der Sammlerin stets ein Anliegen, sich keinerlei Moden zu unterwerfen. Von jeher lebt Heidi Goëss-Horten mit den Werken, umgibt sich mit ihnen in ihrem Zuhause. Sammlerin aus Leidenschaft, ist für sie die persönliche Beziehung zu und die individuelle Beschäftigung mit den Kunstwerken wichtig.

HEIDI HORTEN COLLECTION

Besonders in der Anfangsphase ihres verstärkten Engagements als Sammlerin erregte Heidi Goëss-Horten, stets um Diskretion und Anonymität bemüht, mehrmals die Aufmerksamkeit internationaler Medien. So etwa als sie in einer einzigen Auktion in London rund 30 Meisterwerke der modernen und zeitgenössischen Kunst erwarb und so der Sammlung über Nacht kunsthistorische Bedeutung und Profil verlieh. Die Bandbreite der Sammlung hatte sich dadurch maßgeblich verändert, führte nun Namen an, die bisher nicht vertreten gewesen waren, darunter Pierre-Auguste Renoir, Joan Miró, Max Pechstein, Carl Hofer, Pablo Picasso, Henri Matisse, Paul Klee, René Magritte, Fernand Léger, Niki de Saint Phalle, Egon Schiele, Lucio Fontana, Jean Dubuffet, Lucian Freud, Francis Bacon, Yves Klein sowie Georg Baselitz. Künstler, deren Werke ohne Zweifel heute zu den Highlights der Sammlung zählen.

In den darauffolgenden Jahren begann Heidi Goëss-Horten mit Ankäufen wichtiger Arbeiten von Andy Warhol und Roy Lichtenstein einen Schwerpunkt zur Pop-Art innerhalb der Sammlung anzulegen. Je größer der Bestand wurde, umso ersichtlicher die Liebe der Sammlerin zu ihrer Kunst – intensiv beschäftigte sie sich mit den Hintergründen zu den einzelnen Werken.

Im Laufe ihrer Sammlungstätigkeit widmete sich Goëss-Horten zunehmend dem Kunstschaffen von Gegenwartskünstler*innen. So fanden schon früh wegweisende Arbeiten von Damien Hirst, Niki de Saint Phalle, Sigmar Polke oder Gerhard Richter Eingang in die Sammlung.

Heute beherbergt die Heidi Horten Collection nicht nur Gemälde und Grafiken, sondern besticht auch durch einen Skulpturenpark, der über die Jahre beeindruckende Dimensionen angenommen hat und im neu eröffneten Museum seinen Platz findet.

Mit den heutigen Sammlungsschwerpunkten Wien um 1900, der Kunst des deutschen und des internationalen Expressionismus, der Arte Povera, der europäischen Nachkriegskunst und der Pop-Art ist die Heidi Horten Collection zu einem Panoptikum mit musealem Charakter geworden. Was aus Leidenschaft begann, repräsentiert heute einen historischen Streifzug durch die Kunstgeschichte der letzten hundert Jahre. Betrachtet man die Sammlung, so lässt sich an ihr ablesen, wie sich einzelne Interessensfelder herausbildeten, wie Künstler einander gegenseitig beeinflussten und worin das Revolutionäre im Œuvre jeder einzelnen künstlerischen Position liegt.

HEIDIHORTENCOLLECTION

Mit der Museumsgründung macht Heidi Goëss-Horten einen Schritt in eine kulturelle Zukunft für die Sammlung, die den Kanon öffentlicher Kunstgeschichte mitbeeinflussen wird. Darüber hinaus reiht sie sich in eine traditionsreiche Reihe von Sammler*innen ein, die durch ihre Vision Orte für die öffentliche Auseinandersetzung mit Kunst geschaffen haben. Dem Charakter einer Privatsammlung entsprechend, handelt es sich um sehr persönliche Räume, deren Zweck es ist, allen Interessierten neue Zugänge zur Kunst zu ermöglichen.

Zum Vermögensaufbau Helmut Hortens

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der unternehmerischen Tätigkeit von Helmut Horten während des 2. Weltkrieges war der Sammlerin und der Helmut Horten Stiftung ein Anliegen. Heidi Goëss-Horten hat daher den Historiker Herrn Prof. Dr. Peter Hoeres (Universität Würzburg) mit einem wissenschaftlichen Gutachten über den Vermögens- und Geschäftsaufbau von Helmut Horten im Kontext der „Arisierung“ in der Zeit des „Dritten Reiches“ beauftragt. Die wissenschaftliche Aufarbeitung durch Herrn Prof. Dr. Hoeres erfolgte nach dem Primat der Wissenschaft. Die Ergebnisse zeigen ein differenziertes Bild des Unternehmers Helmut Horten und korrigieren einige Gerüchte.

Das Gutachten wurde auf der Website des Lehrstuhls für Neueste Geschichte des Instituts für Geschichte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg veröffentlicht und ist hier abrufbar: <https://www.geschichte.uni-wuerzburg.de/institut/neueste-geschichte/horten-gutachten/>

Eine Zusammenfassung der Studie ist im Pressebereich des Museums abrufbar.

VORSCHAU: LOOK. The Heidi Horten Collection

Die erste Themenausstellung ab Herbst 2022 stellt die Museumsgründerin Heidi Goëss-Horten selbst und einen wesentlichen Aspekt ihrer Sammlung in den Mittelpunkt.

Im Fokus steht die Mode, die seit dem 19. Jahrhundert als Paradigma der modernen Kultur gilt. Sie ist das beherrschende Modell für das Hier und Jetzt, für den Zeitgeist, die Gesellschaft und deren Wandel. Der Ausstellungstitel ist dabei wörtlich zu nehmen, denn es geht um den persönlichen Look der Sammlerin, ihre erlesene Haute-Couture-Mode von Yves Saint-Laurent, Givenchy oder Jean Patou. Ihr Stil und ihre Kunst gehen durch das Mitwirken des Wiener Modedesigners Arthur Arbesser, der als Shootingstar der internationalen Modeszene gilt, eine neue Beziehung ein.

Mit Werken von Kees van Dongen, August Macke und Andy Warhol sowie zeitgenössischen Ergänzungen von Sylvie Fleury, Lena Henke, Birgit Jürgenssen, Michèle Pagel und anderen.

HEIDIHORTENCOLLECTION

PUBLIKATIONEN

Anlässlich der Eröffnung erscheinen zwei Publikationen. Erhältlich an der Kasse der Heidi Horten Collection und im Buchhandel.



Pressebilder und Informationen stehen unter folgendem Link zum Download bereit: www.hortencollection.com/presse

Login: press
PW: mEmE_ZuSy_Easy

Heidi Horten Collection

Hanuschgasse 3, 1010 Wien
info@hortencollection.com
Täglich außer Dienstag 11 bis 19 Uhr
Donnerstag 11 bis 21 Uhr

Freier Eintritt jeden Donnerstag von 18 bis 21 Uhr (nur mit gültigem Timeslot-Ticket: www.hortencollection.com)

Rückfragehinweis:

Pia Sääf, Presse und Kommunikation

M: pia.saaf@hortencollection.com

T: +43 664 8454084

www.hortencollection.com

HEIDIHORTENCOLLECTION

PROGRAMM

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

OPEN

Wie wird eine visionäre Idee zu gebauter Wirklichkeit? Nach nur zwanzigmonatiger Bauzeit empfängt das Museum seine Gäste in einem lichten Raum mit scheinbar schwebenden Ausstellungsflächen. Bei unserem Rundgang machen wir Sie mit der herausragenden Architektur und hochkarätigen Werken vertraut, die spannungsreiche Einblicke in die Vielfalt der Sammlung gewähren.

SA / 11.30, 13.30 und 14.30 UHR

SO / 14.30 und 16 UHR

Dauer: 1 Stunde

Veranstaltungsticket (exkl. Eintritt): € 5,-

Tickets unter www.hortencollection.com/programm

FAMILIENWORKSHOP

Alles leuchtet, alles strahlt!

Ein neues Haus für Sammelschätze

Steine, Sticker, Kuschtierchen? Hast du eine Sammlung, auf die du besonders stolz bist? Auch Heidi Horten sammelt für ihr Leben gerne. In ihrem neuen Museum sind die Schätze jetzt erwacht und strahlen mit den Räumen um die Wette. Du entdeckst fantastische Formen und triffst eine neugierige Dinofrau, die so hoch ist, dass sie bis ins nächste Stockwerk schauen kann. Über was sie dort so staunt? Vom Licht, das zu Kunst wird, über bonbonfarbene Skulpturen bis zum wilden Buchstabensalat ist alles dabei.

SA, 4.6., 18.6., 2.7., 16.7., 30.7., 13.8., 27.8., 10.9. und 24.9. / 15–17 UHR

Für Kinder ab drei Jahren und Erwachsene:

Veranstaltungsticket (inkl. Eintritt): € 4,50

Tickets unter www.hortencollection.com/programm

BABYPAUSE

Kunst mit Kind

Dass Mamas und Papas die Besten sind, ist klar. Aber weil auch Jungeltern etwas Me-time brauchen, lassen sich Kunst und Kind bei diesen kurzweiligen Ausstellungsführungen mühelos verbinden. Für Babys Bedarf steht vom Wickeltisch bis zur Stillmöglichkeit alles bereit. Gekrabbel, Gebrabbel und viel gegenseitiges Verständnis sind herzlich willkommen.

DO, 16.6. und 2.8. / 14.30–15.30 UHR

MI, 6.7. und 7.9. / 11–12 UHR

Veranstaltungsticket (inkl. Eintritt): € 8,-

Tickets unter www.hortencollection.com/programm

HEIDI HORTEN COLLECTION

Auswahl Pressebilder



Heidi Goëss-Horten, Foto: Ouriel Morgensztern, © Heidi Horten Collection



Heidi Goëss-Horten, © Heidi Horten Collection



Agnes Husslein-Arco, Marie Therese Harnoncourt, Ernst J. Fuchs (the next ENTERprise architects), © Heidi Horten Collection



Heidi Goëss-Horten, Agnes Husslein-Arco, © Heidi Horten Collection

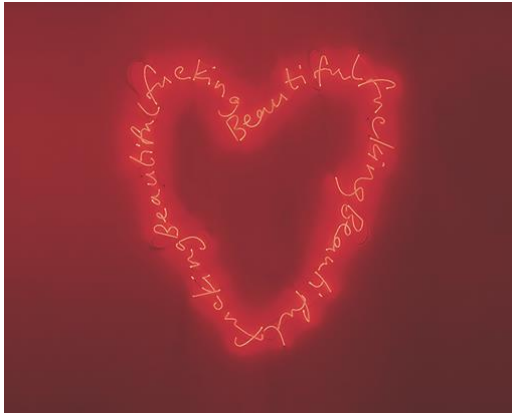


Marie-Therese Harnoncourt, Ernst J. Fuchs (the next ENTERprise architects), © Christian Redzenbacher



Agnes Husslein-Arco, © Heidi Horten Collection

HEIDI HORTEN COLLECTION



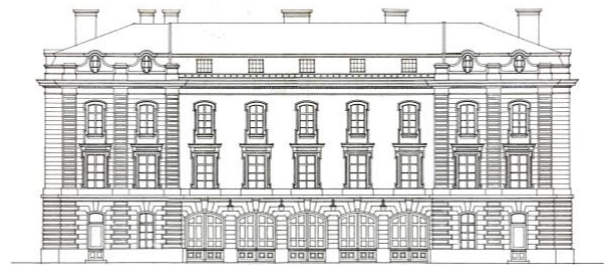
Tim Noble & Sue Webster, *Fucking Beautiful (Hot Neon Pink)*, 2000
© Heidi Horten Collection, Bildrecht, Wien, 2022



Lena Henke, *UR Mutter*, 2019
© die Künstlerin, Heidi Horten Collection



Heidi Horten Collection
Foto: Rupert Steiner
© Heidi Horten Collection



Skizze des erzherzoglichen Kanzleigebäudes, 1914
© Heidi Horten Collection



Heidi Horten Collection
Foto: Rupert Steiner
© Heidi Horten Collection



Heidi Horten Collection
Foto: Rupert Steiner
© Heidi Horten Collection

HEIDI HORTEN COLLECTION



Damien Hirst, Love, Love, Love, 1995
© Heidi Horten Collection, Bildrecht Wien,
2022



Andy Warhol & Jean-Michel Basquiat
Collaboration (Paramount),
1984/85 © Heidi Horten Collection,
Bildrecht, Wien 2022



Baudokumentation, Foto: Stefan Oláh,
© Heidi Horten Collection, Bildrecht Wien, 2022



Baudokumentation, Foto: Stefan Oláh,
© Heidi Horten Collection, Bildrecht Wien, 2022



Ausstellungsansicht OPEN, 2022, Foto: www.kunst-
dokumentation.com
© Heidi Horten Collection



Ausstellungsansicht OPEN, 2022, Foto:
www.kunst-dokumentation.com
© Heidi Horten Collection

Diese sowie weitere Pressebilder stehen unter folgendem Link zum Download bereit:
www.hortencollection.com/presse Login: press PW: mEmE_ZuSy_Easy